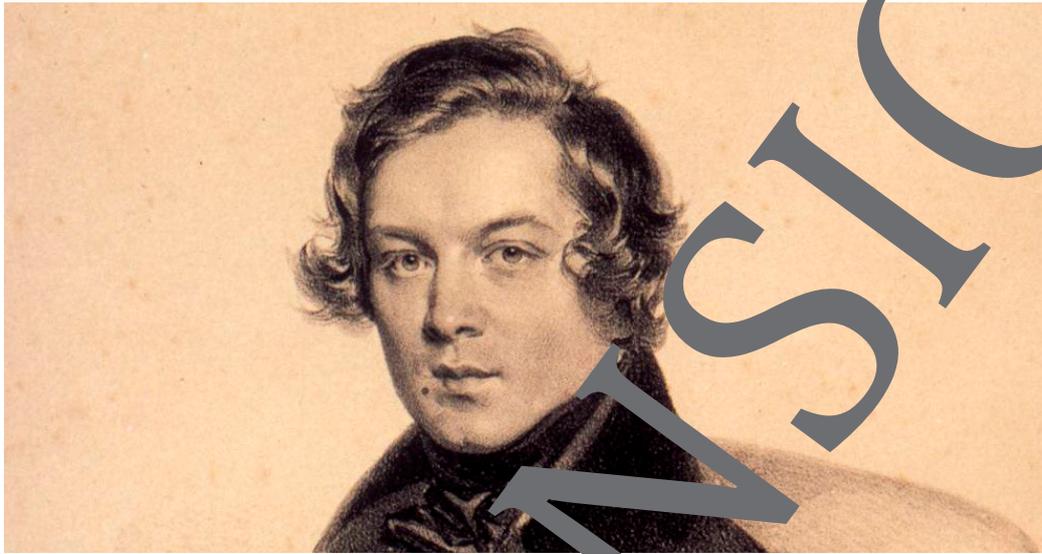


I/G.18

Musiker in ihrer Zeit

## Robert Schumann – Ein Komponistenportrait in der Mittelstufe

Katrin Steinmetz, Ulm



Robert Schumann 1839. Lithografie von Joseph Knecht

Im Jahr 2020 feiert die Musikwelt den 170. Geburtstag des in Zwickau geborenen Komponisten Robert Schumann – ein guter Anlass, sich ihm ein wenig intensiver mit dem romantischen Komponisten und seinem Werk zu beschäftigen. Dieser Beitrag soll Schüler der Mittelstufe dazu ein, durch vielfältige Materialien und Methoden ein umfangreiches Bild Schumanns zu erhalten und sich mit einigen seiner Werke auf kreative Art und Weise auseinanderzusetzen.

---

### KOMPETENZPROFIL

**Klassenstufe:** 8–10

**Dauer:** ca. 10 Unterrichtsstunden

**Kompetenzen:** anhand verschiedener Methoden Zugänge zum Komponisten und seinem Werk finden

**Thematische Bereiche:** Biografie Schumanns, szenische Interpretation der Charakterstücke, Vergleich Kunstlied und Popsong, Kreativaufgabe

---

## Auf einen Blick

### 1. Lerneinheit (2-3 Stunden)

**Thema:** Biografie Robert Schumanns

**M 1 – 5** **Stationen im Leben Schumanns: Texte, Bilder und Zitate/** Erstellen eines Gallery Walks zu verschiedenen Stationen im Leben des Komponisten, Interaktion und Anwendung des vorgegebenen Materials sowie selbst recherchierte Bilder

**Benötigt:** Plakate

### 2. Lerneinheit (3 Stunden)

**Thema:** Kunstlied trifft Popsong

**M 6** **Vom Popsong zum Kunstlied: Xavier Naidoo singt „Sie sieht mich nicht“/** Analyse des Popsongs

**M 7** **Heinrich Heines Gedicht „Ein Jüngling liebt ein Mädchen“/** Texterarbeitung sowie Erarbeitung einer Rezitation des Gedichtes mit passendem Charakter

**M 8** **Robert Schumanns Kunstlied „Ein Jüngling liebt ein Mädchen“/** Analyse des Kunstliedes mittels Ohrstöpsel und Arbeitsblatt zu Klavier- und Melodiestimme

**M 9** **Kunstlied vs. Popsong – Ein Vergleich**

**Klangbeispiele:** Jean-Jacques Goldman / Beland Ronconi: „Sie sieht mich nicht“ (Xavier Naidoo) Robert Schumann: „Ein Jüngling liebt ein Mädchen“ (siehe Linkliste S. 5)

**Benötigt:**  Smartphones oder Tablets der Schüler  
 Kopfhörer

### 3. Lerneinheit (2 Stunden)

**Thema:** Charakterstudie: Eine szenische Interpretation

**M 10** **Robert Schumann in Kinderszenen/** kurze Analyse und szenische Umsetzung von Kinderszenen in Kleingruppen

**Klangbeispiele:** Robert Schumann Kinderszenen op 15: „Haschemann“, „Am Klavier“, „Fürchten-Männchen“, „Volksliedchen“ (siehe Linkliste S. 5)

**Benötigt:**  Smartphones mit Lautsprecher oder CD-Player

### Lerneinheit/LEK (1 Stunde)

**Thema:** Textieren einer Schumann'schen Melodie (LEK)

**LEK** **Robert Schumann „Melodie“/** Textieren der tiefer transponierten Oberstimme aus Schumanns „Melodie“ als Abschluss des Komponistenportraits

**Benötigt:**  Klavier, Instrumente der Schüler,  
 alternativ: Smartphones mit Apps wie Garage Band oder Virtuoso Piano Free

## Robert Schumann Biografie: Jugend und Studium (Gruppe 1)

M 1

Robert Alexander Schumann wird am 8. Juni 1810 in Zwickau geboren. Sein Vater August Schumann betreibt eine Buchhandlung und ist selbst schriftstellerisch tätig. Er übersetzt englische Werke und bringt zahlreiche Klassiker als Taschenbuchausgabe heraus. Sein Sohn Robert teilt schon früh die Begeisterung für Literatur und gründet mit Mitschülern einen literarischen Verein, der sich mit Schillers Dramen und andere Klassiker beschäftigt. Außerdem legt er ein Buch mit schriftstellerischen Projekten an und führt schon in frühen Jahren Tagebuch.

Daneben gilt Roberts Liebe der Musik: Er improvisiert auf dem Flügel des Vaters und veranstaltet Konzerte mit einem von ihm gegründeten Schülerorchester. Seine Eltern fördern ihn und bemühen sich um eine professionelle Ausbildung bei berühmten Komponisten der Zeit. Wächst Robert Schumann wohlbehütet auf, in einer Welt zwischen Musik und Literatur

Doch ab 1826 fallen erste Schatten auf seine Jugend: August Schumann stirbt an Tuberkulose und Roberts psychisch kranke Schwester Emilie nimmt sich das Leben. 1828 beginnt Schumann auf Wunsch seiner Mutter, zu der er ein sehr enges Verhältnis hat, ein Jurastudium in Leipzig, obwohl er selbst zwischen der Musik und der Literatur hin- und hergerissen ist. Doch sein Studium langweilt ihn schnell und fernab von der Mutter lebt Robert ganz nach seinem Geschmack: Er spielt Klavier, dichtet und verbringt gerne gesellige Stunden mit Freunden in seinem Stammlokal. Im Frühjahr 1829 zieht Schumann nach Heidelberg, da es dort, wie er seiner Mutter mitteilt, eine bessere juristische Ausbildung gibt. Doch auch dort verlässt sich Schumann vor allem dem Alkohol hin und beginnt viele seiner Tagebucheinträge mit dem Eintrag „Gedrücktheit“. Nach seinem ersten öffentlichen Auftritt als Pianist ändert sich sein Leben: Er wird zu Balls und Festen eingeladen und verkehrt in den besten Kreisen Heidelbergs.

An Ostern 1830 besucht Schumann ein Konzert des Geigenvirtuosen Niccolò Paganini, von dem viele Menschen aufgrund seiner legendären Erfindung und seines Auftretens glauben, er sei mit dem Teufel im Bunde. Zu dieser Zeit kann niemand seiner Virtuosität das Wasser reichen. Schumann beschließt, der „Paganini des Klaviers“ und Schüler des Klavierpädagogen Friedrich Wieck zu werden. 1830 informiert er seine Mutter über die Pläne, das Jurastudium zu beenden und eine musikalische Laufbahn zu beginnen. Schließlich wendet sich an Wieck und entschließt sich dann gegen den Willen der Familie, Robert selbst die Entscheidung zu überlassen. Dieser zieht 1830 in das Haus Wiecks ein und wirft sich mit vollem Tatendrang in die Arbeit. Beim Versuch, seine Fortschritte beschleunigen, verletzt er seine Hand: Um den Ringfinger zu stärken, fixiert er seinen Mittelfinger mit einer Schlinge und überdehnt so die Sehnen, was zur Lähmung der Finger führt. Damit ist seine Pianistenkarriere zu Ende, bevor sie überhaupt begonnen hat.

„Das ganze Schumannsche Haus lag voller Klassiker und wir durften uns die beschmutzten Exemplare aneignen (...). Ein besonderes Gaudium war es, als der alte August Schumann, der an seinem Jungen eine Narbe gefressen hatte, uns auch noch erlaubte, Sonntag nachmittags in seiner (...) Privatbibliothek zu verweilen, in der er alle Schätze der Welt aufgespeichert hatte.“

(Emil Flechsig, Jugendfreund Roberts)



Robert Schumann 1839.

Lithografie von  
Kriehuber

## Robert Schumann Biografie: Robert und Clara – Eine schicksalhafte Begegnung (Gruppe 2)

M 2

1831 zieht Robert Schumann ins Haus seines Klavierlehrers Friedrich Wieck ein. Mit dessen Kindern, der damals 12jährigen Clara und ihren Geschwistern, verbindet ihn zunächst eine gute Freundschaft. Claras Vater hat eine Klavermethode entwickelt, die ihn sehr berühmt macht und nach der er seine Tochter liebevoll unterrichtet. Er schafft es, das Mädchen schnell zu einer Pianistin von europäischem Rang zu machen.

1835 kehrt Clara von einer sehr erfolgreichen Konzertreise mit ihrem Vater zurück, und Robert und sie verlieben sich ineinander. Sie schreiben einander lange Briefe. Auch Friedrich Wieck bleibt diese Liebe nicht lange verborgen. Er befürchtet, Clara könnte ihre Karriere als Pianistin zugunsten Roberts aufgeben.

Wieck schickt seine Tochter zum Studium nach Dresden, um sie von ihrem Geliebten zu trennen. Schumann reist ihr nach, wird aber von Wieck des Hauses verwiesen, um ihm jeden Kontakt zu Clara zu untersagen. Schumann versucht, Clara zu vergessen und beschreibt diese Phase seines Lebens als seine „dunkelste Zeit“. Er komponiert viel, unter anderem entsteht die f-Moll-Sonate, die – wie Schumann an Clara schreibt – „ein einziger Herzensschrei nach dir“ ist.

1837 setzt sich Clara mit Robert in Verbindung und willigt ein, mit ihm zu heiraten, obwohl ihr Vater weiterhin gegen eine Beziehung der beiden ist. Wieck ist so nahe dem Selbstmord nahe. Im Mai 1839 unternehmen sie rechtliche Schritte, um Wiecks Einwilligung zur Heirat zu erlangen. Erst im September 1840 sind Clara und Robert endlich am Ziel angekommen: Sie geben sich das Ja-Wort.

Im Laufe ihrer Ehe bekommen sie acht Kinder. Sie stellen ihr gemeinsames Leben ganz ins Zeichen der Musik, komponieren zusammen und widmen sich gegenseitig Kompositionen. Ihren Alltag halten sie in einem Ehetagebuch fest, „ein Tagebuch“, über Alles, was uns gemeinsam berührt in unserem Haus- und Ehestand“.

Bis heute hält sich – auch in vielen Musikbüchern – die Vorstellung der perfekten Ehe des Künstler-ehepaars. Doch die Ehe ist ganz und gar nicht frei von Problemen: Clara hat Schwierigkeiten, ihre Rolle als Hausfrau und Mutter mit der der Künstlerin zu verbinden und Robert leidet darunter, dass seine Frau erfolgreicher ist als er selbst. Er möchte nicht, dass sie konzertiert, sondern will sie in seiner Nähe haben. Um ihn beim Komponieren nicht zu stören, schränkt Clara ihre Übetätigkeit sehr stark ein.

Nach der Geburt der zweiten Tochter möchte Clara ihre Konzerttätigkeit gern wieder aufnehmen und auf Konzertreisen gehen. Doch Robert ist in melancholischer Stimmung und fürchtet eine Reise so sehr, dass er die Einsamkeit im Haus, falls Clara ohne ihn reisen sollte. Er begleitet sie dennoch, ist aber immer wieder krank, leidet unter Schwindelanfällen, Angstzuständen und liegt tagelang im Bett. Auf den Konzertreisen wird er häufig nur als Gatte der Künstlerin betrachtet, was ihn sehr kränkt.

Die Ehe, ebenso wie Roberts Krankheit erschweren die Ehe der Schumanns. Auch Claras Verhältnis zu den letzten Lebensjahren ihres Mannes und ihr ungeklärtes Verhältnis zu Johannes Brahms lassen ein verändertes Bild auf das Leben der beiden zu. Clara Schumann hat lange nach Roberts Tod versucht, der Öffentlichkeit ein möglichst harmonisches Bild des gemeinsamen Ehelebens zu präsentieren.



Clara Wieck als 12-jährige Pianistin am Klavier

Lithografie von Julius Gierre, 1835.  
Mauritius images / Picture Art  
Collection / Art

## Robert Schumann Biografie: Stationen im Leben Schumanns (Gruppe 4)

M 4

Nach einer recht behüteten Jugend in Zwickau zieht Robert Schumann zunächst nach Leipzig, wo er auf Wunsch seiner Mutter Christine ein Jurastudium aufnimmt. 1829 wechselt er an die Universität nach Heidelberg, aber nicht um Jura zu studieren, sondern um sich mit Musik zu befassen. Nachdem seine Mutter ihm gestattet, Pianist zu werden, kehrt Robert Schumann nach Leipzig zurück, wo er ab 1830 im Haus seines Klavierlehrers Friedrich Wieck lebt, um dort Theorie und Klavier zu studieren. Doch der Unterricht verläuft schleppend und 1832 zieht Schumann aus dem Haus aus und wechselt von da an häufig seinen Wohnsitz.

Schumann gründet im Jahr 1834 die *Neue Zeitschrift für Musik*, die zuerst zweimal und dann einmal wöchentlich erscheint. Er ist Chefredakteur und schreibt die meisten Artikel selbst. Mit viel Originalität schreibt er Kritiken über Künstler und Komponisten. So schweigsam Schumann sonst auch ist, so sprudelt es beim Schreiben nur so aus ihm heraus.

Leipzig ist für 16 Jahre seine Heimat. 1840 heiratet Clara, die Tochter des Klavierlehrers Friedrich Wieck, und Robert Schumann, nachdem ein Gericht in Leipzig gegen Wiecks Willen die Heiratserlaubnis erteilt. Die nächsten Jahre verbringen die beiden in Leipzig, und gelegentlich begleitet Robert seine Frau auf Konzertreisen, u. a. nach Norddeutschland und Wien. 1841 gründet Felix Mendelssohn Bartholdy in Leipzig ein Konservatorium und beruft Schumann zum Klavier- und Kompositionslehrer. Doch die Lehrtätigkeit liegt ihm nicht: Schumann ist ein ausgesprochen schweigsamer Mensch, dem es nicht gelingt, seinen Schülern Musik zu vermitteln. Im Jahr 1844 reisen Clara und Robert gemeinsam für fünf Monate nach Russland, wo Clara Konzerte gibt. Die Reise wird für Clara sehr erfolgreich, während Roberts psychischer Zustand miserabel ist. Er gibt in Russland keine Konzerte und zeigt sich nur selten in der Öffentlichkeit.

Nach der Rückkehr beschließen die Schumanns, nach Dresden umzuziehen. Doch der Umzug ist ein Fehler: Robert Schumann ist in Dresden ein Unbekannter, außer Richard Wagner lebt kein Komponist von Rang in der Stadt. Schumann zieht sich immer mehr und mehr aus der Öffentlichkeit zurück. Eine Reise nach Nordtynesey 1846 bringt keine Besserung, und das Ehepaar Schumann bricht zur Konzerttournee nach Wien auf. In Dresden zurück komponiert Schumann seine Oper *Genoveva* und das *Album für die Jugend*. Im Mai 1849 greift die Revolution auf Dresden über, und die Familie Schumann flieht vorübergehend ins Land. Bereits im Juni kehren sie zurück.

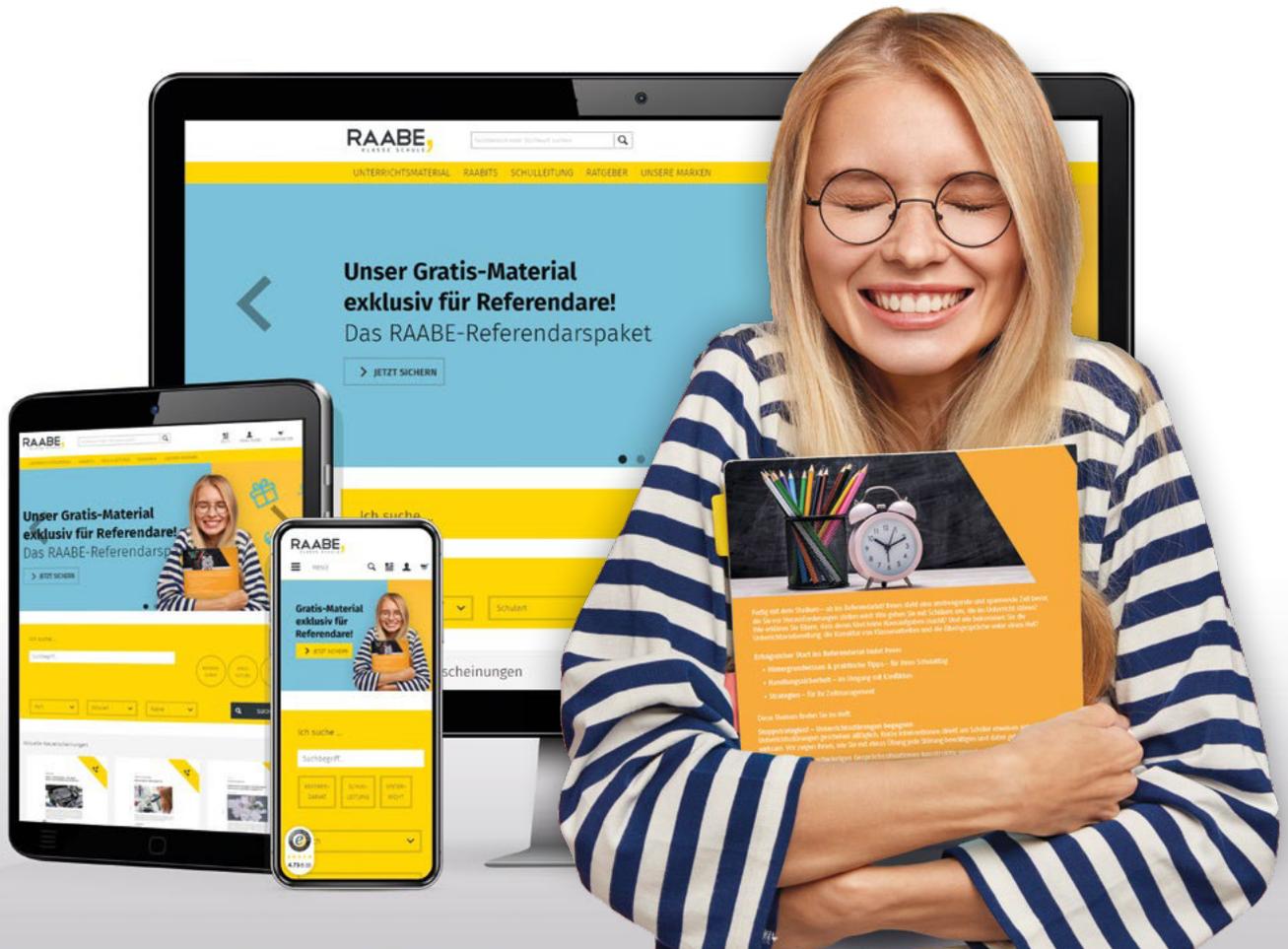
Ein Jahr später kehrt Schumanns Dresden endgültig den Rücken zu, da Robert eine Anstellung als Stadtischer Musikdirektor in Düsseldorf annimmt. Das Amt verpflichtet ihn zur Leitung von Chor und Orchester des „Allgemeinen Musikvereins“ und zur Durchführung verschiedener Konzerte. Doch das Verhältnis zwischen Schumann und den Musikern verschlechtert sich rasch: Es wird bemängelt, dass Schumann die Sänger und Instrumentalisten in den Proben nicht motivieren kann, und die Rheinländer beklagen Schumanns fehlenden Humor. Die Kritik an Schumann und seiner Arbeit wird immer lauter. Er hat große Zukunftsängste und empfindet die Atmosphäre während der



Robert und Clara Schumann, 1847  
Lithographie von Ferdinand Kaiser

# Sie wollen mehr für Ihr Fach?

## Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



**Über 4.000 Unterrichtseinheiten**  
sofort zum Download verfügbar



**Sichere Zahlung** per Rechnung,  
PayPal & Kreditkarte



**Exklusive Vorteile für Abonnent\*innen**

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



**Käuferschutz** mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:  
**www.raabe.de**